Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le Collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 14 (1940)

Heft: 2: Blätter für Ex-libris und graphische Kunst = Buletin suisse de l'ex-libris et des arts graphiques

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BLÄTTER FÜR EX-LIBRIS UND GRAPHISCHE KUNST

BULLETIN SUISSE DE L'EX-LIBRIS ET DES ARTS GRAPHIQUES

No. 2

III. Jahrgang

4. Mai 1940

Das Kupferstichkabinett der Nationalbibliothek in Paris

Von Anne-Marie Thormann (*Fortsetzung*)

Amüſant iſt es zu hören, wie es damals (im 18. Jahrhundert) im Innern des Pariser Kupferſtichkabinetts zu und her ging. Anlaß zu manchen Streitigkeiten bot die Tatsache, daß die Beamten der Bibliothek zum grössten Teil im Gebäude wohnen mußten, und ſo nicht nur professionelle Konflikte, ſondern auch ſolche der Frau-Gemahlinnen darin zum Ausbruch kamen. Der Konſervator Joly mußte in der graphiſchen Sammlung mit einer einzigen Hilfe buchſtäblich alles machen. Laſſen wir ihn ſelber erzählen: «Alles wäre in Ordnung, wenn ich nicht dem Geſchell der Glocke, die ſich an der Eingangstüre befindet, ausgesetzt wäre, bald um eine Geſellſchaft Leute zu empfangen — die, ohne jegliche Kenntniſſe, aber reich iſt — bald einen jungen Architekten, Kupferſtecher oder Maler, bald einen Schriftſteller oder Almanachfabrikanten, der einen Plan, ein Koſtüm oder Aehnliches kopieren will. Sogar der Naturhiſtoriker kommt zu mir, um dem Botanisieren an der Sonne oder im Regen zu entgehen. Herr Mariette (der berühmte Kunsthändler) hatte nicht Unrecht, mir Vorwürfe zu machen, wenn ich mehr als ſechs Perſonen aufs Mal hereinließ.» Joly beneidete jene Konſervatoren, wie Heineken in Dresden, oder Bartsch in Wien, die Zeit fanden wiſſenſchaftliche Werke zu ſchreiben. Was noch zu erwähnen iſt aus jenen Jahren und was uns heute ganz undenkbar erſcheint, iſt, daß damals das Kupferſtichkabinett die Aus-